

Zürich | 9. April 2015

Medienmitteilung

## **Anhaltend hohe Zufriedenheit unter den Mitarbeitenden der Holzbaubranche**

- **Die Holzbaubranche wird von Klein- und Kleinstbetrieben geprägt. Knapp 90% der Betriebe beschäftigt maximal 20 Mitarbeitende. Diese sind hauptsächlich in der Fertigung und/oder Montage tätig.**
- **Die Branchentreue ist anhaltend hoch. Die Mehrheit der befragten Mitarbeitenden würde die Holzbraubranche weiterempfehlen. 20% haben aber schon einmal über einen Branchenwechsel nachgedacht.**
- **Über 90% der Mitarbeitenden äussern sich positiv über ihre aktuelle Arbeitssituation. Dennoch wünsche sie sich Verbesserungen in den Bereichen gesundheitliche Belastung, Führungsarbeit sowie Laufbahngestaltung.**
- **Der Gesamtarbeitsvertrag Holzbau konnte sich seit seiner Einführung 2007 als valables Instrument für die Unternehmer etablieren. Über die Hälfte der Betriebe sehen einen positiven Einfluss des GAV Holzbau auf die Zufriedenheit und das Ausbildungsniveau der Mitarbeitenden.**
- **Das Qualitätslabel Holzbau Plus beeinflusst die Zufriedenheit der Unternehmer und ihren Mitarbeitenden positiv. Knapp 40% der Unternehmer sehen im Gütesiegel zudem die Möglichkeit, das Image der Holzbaubranche zu fördern.**

Die Schweizer Holzbaubranche ist gut aufgestellt. Unternehmer wie auch Mitarbeitende zeigen sich sehr zufrieden mit ihrem Betrieb und blicken optimistisch in die Zukunft. So das Ergebnis der aktuellen Branchenbefragung. Seit 2009 führt die Schweizerische Paritätische Berufskommission Holzbau (SPBH) regelmässig im Namen der Sozialpartner Syna, Unia, Baukader Schweiz, Kaufmännischer Verband und Holzbau Schweiz eine wissenschaftlich begleitete Langzeitstudie durch. Vergangenen Sommer wurden zum zweiten Mal sämtliche dem Gesamtarbeitsvertrag (GAV) Holzbau unterstellten Betriebe und ihre Mitarbeitenden zur Branchenbefragung aufgefordert. So konnten wichtige Informationen von insgesamt 518 Unternehmen und 2'030 Mitarbeitenden erhoben sowie analysiert werden. Nun liegen die Ergebnisse vor.

### **Anhaltend hohe Zufriedenheit der Mitarbeitenden**

Die Holzbaubranche ist geprägt von Klein- und Kleinstbetrieben. Knapp 90% der befragten Betriebe beschäftigt maximal 20 Mitarbeitende. Die Wertschöpfung erfolgt vor allem in der Fertigung und Montage. Hier sind auch 70% der Mitarbeitenden tätig. Die Befragung unter den Beschäftigten bestätigt eine stabile und hohe Arbeitszufriedenheit. So äussern sich über 90% der befragten Mitarbeitenden positiv zu ihrer gegenwärtigen Arbeitssituation. Sie zeigen sich sehr zufrieden mit ihrer Tätigkeit, Funktion und Rolle im Betrieb. Entsprechend würde ein Grossteil die Holzbaubranche jederzeit uneingeschränkt weiterempfehlen. Trotzdem, die Überzeugung, an einem sicheren und krisenfesten Arbeitsplatz tätig zu sein, hat sich seit der ersten Befragung 2009 verringert. Gut 20% der Mitarbeitenden haben bereits über einen Branchenwechsel nachgedacht. Als Grund hierfür wird nebst dem Wunsch nach persönlichen Veränderungen vor allem die Belastung und die berufsbedingte Unfallgefährdung innerhalb des Holzbaus genannt. Auch in Sachen Führungsarbeit sowie Laufbahngestaltung wünschen sich die Mitarbeitenden von Seiten Arbeitgebenden noch Verbesserungen.

### **Sicherheitskultur in den Betrieben weiter verankern**

Die Bedenken der Arbeitnehmenden bezüglich Belastung und Gefährdung werden ernst genommen und im Rahmen der Branchenlösung Holzbau Vital umgesetzt. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Ausbildung von sogenannten Sicherheitsbeauftragten (SIBE). Diese unterstützen ihre Vorgesetzten bei der Umsetzung von Sicherheits- und Gesundheitsmassnahmen im Betrieb. Laut Branchenbefragung 2014 geben gut 83% der Unternehmer an, einen solchen SIBE im Unternehmen ernannt zu haben. Trotzdem besteht Nachholbedarf: Regelmässige interne Weiterbildungen oder Kurse zum Thema sind noch wenig etabliert. Nur knapp jeder fünfte Mitarbeitende spricht von einer ausgeprägte Sicherheitskultur in seinem Betrieb. Die erforderlichen Sicherheitsmittel und –werkzeuge stehen ihnen derweil aber grösstenteils zur Verfügung.

### **GAV zur Stärkung der Branche**

Seit seiner Einführung 2007 konnte sich der Gesamtarbeitsvertrag Holzbau bei den Unternehmern als valables Instrument etabliert. Laut Umfrageergebnissen wird ihm eine positive Wirkung sowohl auf das Vertrauen als auch auf die Zufriedenheit der Mitarbeitenden sowie deren Ausbildungs- und Qualifikationsniveau attestiert. Dieser positive Effekt des GAV Holzbau wird durch weitere Resultate der Befragung bestätigt: Die Unternehmer und Mitarbeitenden von Holzbau Plus-Betrieben sind mit ihrem Betrieb und ihrer Arbeitssituation zufriedener, als Unternehmer und Mitarbeitende von nicht zertifizierten Betrieben. Seit 2011 vergibt die SPBH das Qualitätslabel Holzbau Plus, das für eine partnerschaftliche Unternehmenskultur und Personalführung steht. Das Gütesiegel erhält, wer über die grundlegenden Bestimmungen des Gesamtarbeitsvertrages hinaus, aktiv eine erfolgs- und mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur umsetzt.

### **Weitere Informationen**

Branchenbefragung und Bericht 2014: [www.gav-holzbau.ch](http://www.gav-holzbau.ch)

Branchenlösung Holzbau Vital: [www.holzbau-vital.ch](http://www.holzbau-vital.ch)

Qualitätslabel Holzbau Plus: [www.holzbau-plus.ch](http://www.holzbau-plus.ch)

### **Medienkontakt**

Stefan Strausak

Geschäftsführer SPBH

Tel. 044 360 37 73

[s.strausak@spbh.ch](mailto:s.strausak@spbh.ch)

### **Pulsmesser der Branche**

Für die Weiterentwicklung der Holzbaubranche sind regelmässige Befragungen ein wichtiges Instrument. Sie bieten Arbeitgebenden wie auch Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich zur aktuellen Situation im Betrieb zu äussern und damit gleichzeitig Erkenntnisse für das eigene Unternehmen zu sammeln. Zudem fliessen die Ergebnisse in den Gesamtarbeitsvertrags Holzbau mit ein. Seit 2007 hat die Holzbaubranche einen eigenen GAV, der von den Sozialpartner Syna, Unia, Baukader Schweiz, Kaufmännischer Verband und Holzbau Schweiz initiiert wurde. Im Rahmen der Befragung 2014 konnten wichtige Informationen von insgesamt 518 Unternehmen sowie 2'030 Mitarbeitenden erhoben und analysiert werden. Dies entspricht bei den Unternehmern einer Zunahme von 10% gegenüber der ersten Befragung 2009. Die Anzahl Mitarbeitenden ist gleich hoch geblieben.